

**Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,
Stadtentwicklung, Energie
und Landwirtschaft (L)**

**Bericht der Verwaltung
für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,
Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (L)
am 05.11.2015**

Verbreitung der Schwarzmund-Grundel (*Neogobius melanostomus*) im Land Bremen

Sachdarstellung:

Der Abgeordnete Frank Imhoff hat am 27. August 2015 um einen Bericht zum Thema „Verbreitung der Schwarzmund-Grundel“ gebeten. Dabei sollen folgende Fragen besonders berücksichtigt werden:

- Wie verbreitet ist mittlerweile die Schwarzmund-Grundel in unseren heimischen Gewässern?
- Gibt es Erkenntnisse darüber, ob die Schwarzmund-Grundel heimische Fischarten verdrängt und Einfluss auf das Ökosystem in den Gewässern nimmt?
- Werden eventuell auch die FFH geschützten Schlammpeitzger und Steinbeißer durch diese Neozoen in ihrer Population gefährdet?

Die 15-20 cm lange Schwarzmund-Grundel (*Neogobius melanostomus*) ist eine invasive Fischart, deren ursprüngliches Verbreitungsgebiet die Küstenregionen der Pontokaspis (Schwarzes Meer, Kaspisches Meer, Asowsches Meer) ist. Seit den 1990er Jahren hat sie sich invasiv in Mitteleuropa ausgebreitet, höchstwahrscheinlich mit Binnenschiffen über den Main-Donau-Kanal und den Nord-Ostsee-Kanal.

In der Weser wurde die Art im Sommer 2012 erstmalig nachgewiesen. Seitdem gibt es Nachweise hauptsächlich im Bereich der Stadtstrecke Bremens, oberhalb bis Dörverden, unterhalb bis Oberhammelwarden (Quelle: Fischartenatlas Deutschland, www.Fischartenatlas.de letzter Aufruf am 24. Sept. 2015). Nach Aussagen von Freizeitanglern sind auch die untere Ochtum und die Lesum besiedelt.

Im Bereich Bremerhaven wurde die Art nach Auskunft des Staatlichen Fischereiamtes Bremerhaven sowie der mit Befischungen für die Wasserrahmen-Richtlinie beauftragten Gutachter bisher nicht nachgewiesen.

Die Schwarzmund-Grundel besiedelt vor allem die steinigen Böschungen der Flüsse. Dieses wird auch für Bremen berichtet. Daher gibt es bisher keinen größeren Verdrängungseffekt auf andere Fischarten. Die Tiere ernähren sich von Kleinkrebsen, Insekten(larven) und kleinen Muscheln, hauptsächlich von den in großer Zahl vorkommenden ebenfalls invasiven Dreikant- und Körbchenmuscheln.

Bisher wurden keine Schwarzmund-Grundeln im Graben- und Fleetsystem des bremischen Feuchtgrünlandringes, das Lebensraum der FFH-Fischarten Schlammpeitzger und Steinbeißer ist, nachgewiesen. Durch gänzlich unterschiedliche Lebensraumbedingungen, vor allem dem Fehlen von steinigem Untergrund, der von den Schwarzmund-Grundeln bevorzugt wird, ist es auch unwahrscheinlich, dass sich die Art dort ausbreiten wird. Daher sind Verdrän-

gungseffekte für die auch im Fokus des bremischen Naturschutzhandelns stehenden Grabenfischarten derzeit nicht zu befürchten.
Die Ausbreitung der Schwarzmund-Grundel sollte allerdings weiter beobachtet werden.

Beschlussvorschlag:

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (L) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.